



Blauracke

# Vogelfotografie im Nationalpark Hortobágy

Die Vogelfotografie hat durch digitale Kameras einen ungeahnten Aufschwung erlebt. Waren es früher wenige, die extrem sperrige und teure Ausrüstung mit sich herumtrugen, ist die Fotografie heutzutage zu einem fixen Bestandteil der Vogelbeobachtung geworden.

## Fotoreisen im Trend

Auch das Angebot von vogelkundlichen Reisen hat sich an diesen Trend angepasst. Manche Veranstalter haben eigene Fotoreisen in ihr Programm aufgenommen, bei manchen ist die Vogelfotografie sogar der Schwerpunkt geworden. Während solche Touren oft wie normale Vogelreisen ablaufen, dabei aber spezielle Plätze angefahren werden und dort mehr Zeit verbracht wird, hat sich in letzter Zeit als eigene Sparte die sogenannte „Hide Photography“, also das Fotografieren aus

zumeist fix installierten Verstecken heraus etabliert. In Ländern wie z. B. Spanien, Schweden, Finnland, Großbritannien, Rumänien, Bulgarien und Ungarn haben innovative Unternehmer (zumeist selbst erfahrene FotografInnen und Birder) ganze Netzwerke solcher Verstecke aufgebaut und bieten sie interessierten FotografInnen an.

Attraktive Vogelarten wie Seeadler, Großtrappe, Wiedehopf, Blauracke und Bienen-



Foto: M. Dvorak



**Bequem ausgestattete Fotoverstecke ermöglichen störungsfreies Fotografieren bei der BirdLife-Kneissl-Reise in die ungarische Hortobágy-Puszta.**

fresser können nun ohne Störung aus allernächster Nähe fotografiert werden, mit einem Quäntchen Glück gelingen bisweilen spektakuläre Fotos. Nicht zu vergessen ist dabei, dass damit keine Notwendigkeit mehr besteht, diesen in Österreich oft vor dem Verschwinden stehenden und störungsanfälligen Arten (z. B. Großtrappe, Blauracke) bei uns nachzustellen. BirdLife Österreich hat sich diesem Trend nicht verschlossen und zuletzt bei „normalen“ Reisen nach Kantabrien und Bulgarien einzelne „Hide-Tage“ eingebaut, also Gelegenheiten, aus einem Versteck heraus Vögel (und andere Tierarten) zu fotografieren.

## BirdLife-Kneissl-Fotoreise nach Ungarn

Im Juli 2019 wurde dann als erste BirdLife-Reise, die sich nur der Versteck-Fotografie widmete, eine Tour in den Hortobágy-Nationalpark in Ostungarn angeboten. Die Firma Sakertours hat hier mit dessen Kooperation im Nationalpark eine große Anzahl an Verstecken



Foto: M. Dvorak

Mehrere Wasserrallen jagten vor dem Fotoversteck im Schilf nach Insekten.

eingerrichtet, die von VogelfotografInnen aus ganz Europa genutzt werden. Unsere Gruppe hatte in den sechs Tagen, die uns zur Verfügung standen, mehrfach die Möglichkeit, Arten wie Rotfußfalke, Blauracke, Bienenfresser, Wiedehopf und Schwarzstirnwürger ausgiebig abzulichten. Sakertours hat aber auch an drei Stellen Vogeltränken eingerichtet, die eine große Zahl an Kleinvögeln anlocken. Neben vielen häufigen Waldarten bekamen wir hier auch weniger alltägliche Arten wie Kernbeißer und Blutspecht vor die Linsen und als besonderes „Zuckerl“ im letzten Moment auch einen jungen Sperber.



Foto: R. Pockfuss

Selten bekommt man Rotfußfalken so eindrucksvoll vor die Linse!

zu guter Letzt auch noch ein Purpurreiher. Wir hatten alle je zwei halbe Tage, um von einem Hochstand aus dem Familienleben der Rotfußfalken beizuwohnen, die bei unseren Besuchen gerade große Junge hatten und wo es dementsprechend ständig etwas zu sehen (und zu fotografieren) gab.

### Einblicke in die Nahrungspalette

Auch die Blauracken fütterten gerade große Junge in den Nistkästen, so bekamen wir guten Einblick, was die Altvögel alles an Futter heranschafften, von Mäusen über Eidechsen bis hin zu diversen großen Heuschrecken und sogar einer jungen Schlange. Ähnlich eindrucksvolle Erlebnisse hatten wir mit Wiedehöpfen, Turmfalken und Bienenfressern, lediglich die Steinkäuze haben uns nicht den Gefallen getan, die angebotenen Mehlwürmer anzunehmen und beließen es dabei, uns aus der Entfernung zu beäugen.

Die Verstecke von Sakertours sind allesamt bequem eingerichtet, zumeist groß genug, um drei bis vier Personen Platz zu bieten; die Vorderfront ist immer von einer Spiegel-Glasscheibe abgedeckt, sodass man zwar ungehindert nach außen sehen und fotografieren kann, umgekehrt jedoch aber die Vögel einen nicht wahrnehmen und auch ein gewisser Schallschutz gegeben ist. Mit ca. 35 durchwegs formatfüllend fotografierten Vogelarten war diese erste BirdLife-Fotoreise ein voller Erfolg. Wir planen, in den nächsten Jahren weiterhin solche Reisen anzubieten – die Themen werden uns mit Seeadlern in der Puszta Ungarns über Adler und Geier in Bulgarien, bis zu Sumpfvögeln im Donaudelta und Steppenvögeln wie die Großstrappe in Spanien nicht ausgehen!

**Michael Dvorak, Reiseleiter BirdLife Österreich**

*Die im Artikel beschriebene Hortbágy-Fototour wird 2021 von 6.–11. Juli wieder veranstaltet werden.*



Foto: I. Baumgartner

Sperber

### Versteckt im Schilf

Ein weiterer Höhepunkt war unser Morgenansitz im Schilfversteck, hier waren wir stundenlang mit immer neuen Überraschungen konfrontiert: Während sich Teichrohrsänger fast ständig vor unseren Kameras herumtrieben, boten an Singvögeln auch Bartmeise, Mariskensänger, Blaukehlchen und Rohrschwirl Gelegenheit, sie aus nächster Nähe auf unsere Speicherkarten zu bannen. Aber es sollte noch viel besser kommen, als sich zuerst hintereinander mehrere Wasserrallen zeigten, dann ein Kleines Sumpfhuhn und



Dieser Löffler präsentierte die ganze Pracht seines weißen Gefieders.

Foto: R. Mann

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Dvorak Michael

Artikel/Article: [Vogelfotografie im Nationalpark Hortobágy 22-23](#)